

b. Erfindungen

Krusch war der Ansicht, der Autor der *Vita Sadalbergae* habe weite Passagen seiner Darstellung fabriziert, indem er große Teile von Jonas übernahm. Krusch zufolge hielt der Autor sich in den Kapiteln 1-18 an Jonas; selbst verantwortlich sei er für die Stellen zu Sadalbergas Tod und zu ihren Wundern in den Kapiteln 19-30 gewesen. Dies ist bis zu einem gewissen Grad richtig, doch Krusch übertrieb das Ausmaß der Entlehnungen und er stellte die Verwendung von Jonas' Material durch den Autor der *Vita Sadalbergae* falsch dar. Genaugenommen ist der Autor lediglich in den Kapiteln 1-4 und 7-8 von Jonas abhängig, und auch dies nur in geringem Maße. Eher könnte man urteilen, er habe Sadalbergas frühe Jahre dadurch in einen von Jonas entliehenen Rahmen eingebettet, indem er seine Erzählstruktur aus Eustasius' Reisen in den Osten entwickelte, die in der *Vita Columbani* in zwei knappen Sätzen zu Beginn des Kapitels über Sadalbergas Heilung erwähnt sind. In Anbetracht der wundersamen Begegnung zwischen Sadalberga und Eustasius in ihren frühen Jahren wäre dies eine vernünftige Vorgehensweise gewesen. Nicht auszuschließen ist, daß der Autor der *Vita Sadalbergae* Material erfunden hat, um Eustasius' Missionstätigkeit auszuschnücken. Doch dies allein sagt dann immer noch nichts über die Herkunft der *Vita* aus, da Hagiographen – schrieben sie nun kurz nach den geschilderten Ereignissen oder auch erst lange Zeit danach – sich häufig die Freiheit genommen haben, geschichtliche Fakten im Streben nach moralischer Wahrheit zu verändern. Vielleicht hat der Autor ganz einfach auch mehr über Eustasius' Wirken gewußt als Jonas, der seine *Vita Columbani* aus geographischer Distanz niederschrieb. Dies würde erklären, warum der Verfasser der *Vita Sadalbergae* den Passus über Eustasius' Aktivitäten im Osten neu gegliedert hat, statt den von Jonas vorgegebenen Ablauf einfach zu übernehmen. Für Krusch trug diese Abweichung von Jonas zum Eindruck der Ungeschicklichkeit des Autors bei. Doch genauso gut könnte dies als Beweis für dessen genauere Kenntnisse von Eustasius' Reisen zu werten sein.

Eine Möglichkeit, das Ausmaß abzuschätzen, in dem der Autor Fakten der *Vita Sadalbergae* erfunden haben könnte, besteht darin, seine Darstellung von Sadalbergas Heilung (*Vita Sadalbergae* c. 4) mit der von Jonas (*Vita Columbani* II c. 8) zu vergleichen, die Krusch für glaubwürdiger hielt. Es zeigt sich, daß der Verfasser der *Vita Sadalbergae* Jonas' Darstellung kaum weiterentwickelt und nur Einzelheiten